



Touring Club Schweiz
Burgerstrasse 22
Postfach
6000 Luzern 7
www.tcs-waldstaette.ch

Sektion Waldstätte
Tel +41 41 228 94 94
alexander.stadelmann@tcs.ch
www.tcs-waldstaette.ch

Medienmitteilung
Luzern, 24. Mai 2023

Breite Kritik an Dosierampeln in der Stadt Luzern

Die neuen Dosierampeln in der Stadt Luzern sorgen für grossen Unmut. Dies belegen die zahlreichen Rückmeldungen, die bei der Ombudsstelle der TCS-Sektion Waldstätte eingegangen sind. Die Kritik betrifft alle Dosieranlagen und kommt von allen Seiten. Der TCS ging nun mit zwei konkreten Forderungen auf die Stadt Luzern zu.

Die Stadt Luzern hat im Sommer 2022 elf neue Dosieranlagen in Betrieb genommen. Seither hagelt es Kritik. Um die Beschwerden zu sammeln, hat die TCS-Sektion Waldstätte eine Ombudsstelle geschaffen. Jetzt liegen die ersten Ergebnisse vor. Mit dem Sammeln und Analysieren der Daten wurde DemoScope beauftragt. Bisher haben sich über 900 Personen an die Ombudsstelle gewandt. «Das bestätigt, dass es viele Leute gibt, die sich an den Dosieranlagen stören», sagt Alexander Stadelmann, Geschäftsführer der TCS-Sektion Waldstätte. «Und wenn man bedenkt, dass es sicher noch viele Menschen gibt, die sich ärgern, aber nicht melden, ist diese Zahl beachtlich.»

Ein generelles Problem

Die Auswertung der Rückmeldungen zeigt, dass die Dosierampeln ein generelles Problem darstellen und alle betreffen, also Quartierbewohnende genauso wie Pendler und Leute, die in die Stadt zum Einkaufen oder für einen Arzttermin fahren. Kritisiert wurde insbesondere die Wartezeit an den Dosierampeln, sagt Stadelmann: «Quartierbewohnende müssen teilweise über 10 Minuten warten, bis sie aus ihrem Quartier fahren können. Das ist störend und beeinträchtigt die Lebensqualität im Quartier.» Zudem wurde kritisiert, dass die Dosieranlagen auch dann eingeschaltet sind, wenn es auf den Hauptstrassen keinen Verkehr hat. «Das wird nicht verstanden und als reine Schikane wahrgenommen.»

Die fünf Dosierampeln mit der meisten Kritik

Negative Rückmeldungen gab es zu allen Dosieranlagen. An der Spitze liegen die Dosierstellen an der Eichwaldstrasse beziehungsweise Arsenalstrasse bei der Einmündung in die Obergrundstrasse, beim Parkhaus National an der Haldenstrasse, an der Sedel- und Friedentalstrasse aus Richtung Rotsee, an der Wesemlinstrasse bei der Einmündung in die Zürichstrasse und an der Hünenbergstrasse bei der Einmündung in die Maihofstrasse. «Heftige Kritik löst auch die Dosierampel beim Parkhaus Casino aus, weil hier alle Fahrzeuge zurückgehalten werden. Betroffen sind somit auch jene Fahrzeughalter, die stadtauswärts fahren wollen, wo es keinen Verkehr hat», ergänzt Alexander Stadelmann. Es wurden auch gefährliche Situationen beobachtet und gemeldet, etwa aufgrund der Dosieranlage an der Gesegnetmattstrasse bei der Einmündung in die Haldenstrasse. Hier sind die Platzverhältnisse sehr eng. Velofahrer missachten diese Ampel konsequent und weichen aufs Trottoir aus.

Verkehr soll nicht künstlich gestaut werden

Die TCS-Sektion Waldstätte setzt sich für seine Mitglieder ein, und diese sind Dosieranlagen gegenüber sehr kritisch eingestellt. Alexander Stadelmann ergänzt: «Unter gewissen Bedingungen können Dosieranlagen sinnvoll sein. Grundsätzlich sind wir aber der Meinung, dass der Verkehr fließen und nicht künstlich gestaut werden soll.» Der TCS ist mit den Ergebnissen der Ombudsstelle und klaren Forderungen auf die Stadt Luzern zugegangen und hat das Gespräch gesucht.

Forderungen an die Stadt Luzern

Der TCS stellt zwei Forderungen an die Stadt Luzern. Erstens verlangt der TCS intelligente Dosierampeln. «Eine Ampel darf nur in Betrieb genommen werden, wenn die direkt darauf führende Verbindung verstopft ist, also Stau herrscht», erklärt Stadelmann und nennt ein Beispiel: «Die Ampel an der Gesegnetmattstrasse darf erst dann eingeschaltet und in Betrieb genommen werden, wenn auf der Haldenstrasse beim direkten Einbieger der Gesegnetmattstrasse Autos stehen, also ein konkreter und direkt ersichtlicher Stau besteht.» Zweitens fordert der TCS konkrete Zahlen zu einzelnen Massnahmen und möchte wissen, wie sich die Verkehrssituation aufgrund der Dosieranlagen genau verändert hat. «Die Zahlen sind pro Dosierampel zu erheben.» Gefordert werden unter anderem Stau-Stunden und Stau-Längen in den direkt betroffenen Quartieren und den entsprechenden Strassenzügen. Diese Zahlen sind vor der Inbetriebnahme der einzelnen Anlagen (Frühjahr 2018, 2019 und 2022), nach Inbetriebnahme (Herbst 2022) und aktuell (Frühjahr 2023) auszuweisen.

Die Ombudsstelle des TCS besteht noch immer, und man darf sich weiterhin melden: www.tcs-luzern.ch/dosierampeln

Pressekontakt

Alexander Stadelmann, Geschäftsführer TCS-Sektion Waldstätte, Telefon 041 228 94 95, alexander.stadelmann@tcs.ch

Foto/Bild

TCS-Sektion Waldstätte

Die Sektion Waldstätte ist die lokale Vertretung des TCS Schweiz in den Kantonen Luzern, Obwalden und Nidwalden und zählt rund 65'000 Mitglieder. Die Untersektionen Obwalden und Nidwalden sowie der Camping-Club Waldstätte verstärken die regionale Verbundenheit. Die Sektion engagiert sich für die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer und eine integrierte Mobilitätspolitik. Sie verfügt über Kontaktstellen in Luzern, Sempach, Buochs und Sarnen, ein Prüfzentrum in Emmen und ein breites Angebot an Kursen. Für ihre Mitglieder organisiert die Sektion gesellschaftliche Anlässe mit Mobilitätscharakter.

www.tcs-luzern.ch / www.tcs.ch